Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 40

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Beinerland

- 22. September. In Saanen haben die Oberschüler einen schönen Kartoffelacker für den Bedarf der winterlichen Suppenfüche angelegt und gepflegt.
- Um Ausbau der Kraftwerke Oberhassi arbeiten gegenwärtig ca. 1000 Mann.
- 23. Schüler aus dem Obersimmental nehmen während drei Tagen am Zürcher Anabenschießen teil.
- In Beißenburg sticht beim Einbringen der Emdernte eine Tochter einen achtjährigen Anaben mit der Heugabel so unsglücklich ins Gehirn, daß der Tod sofort eintritt.
- Am Bormittag ereignet sich auf der zurzeit einspurig betriebenen Strecke **Bichtrach—Riesen** ein **Zugszusammen**stoß zwischen einem Schnellzug und einem Bersonenzug, wobei 10 Bersonen getötet und 14 schwer verletzt werden. In der Folge stirbt ein Schwerverletzter im Spital. Start beschädigt und zertrümmert sind 2 Losomotiven, 6 Personenwagen, 2 Gepäckwagen und 1 Postwagen.
- † in Meiringen der Chefarzt der Brivat-Nervenheilanstalt Reichenbach und Oberst der Sanität, Dr. med. Ernst Wirz, im Alter von 59 Jahren.
- 24. Der Regierungsrat bestätigt folgende **Bsarrwahlen:** Edgar Erismann, Pfarrer an die Rirchgemeinde Bieterlen; Willy Rünzi, Pfarrer an die Rirchgemeinde Meistrich; Eug. Friche, Pfarrer an die Rirchgemeinde Bendlincourt.
- Die bernischen Radettenkorps führen auf der Lueg ein Kasdettentreffen durch.
- 25. Beim Bahnübergang Mannenried bei Zweisimmen fährt ein in den dreißiger Jahren stehender Schuhmacher mit dem Beso direkt in den daherbrausenden "blauen Pfeil", und wird sofort getötet.
- Eine Tertilfabrik in Biel führt die Ausrichtung eines heiratsbatens ein für die jungen heiratsaspirantinnen, die sich einer hauswirtschaftlichen Brüfung unterziehen.
- 26. In **Lütelflüh** begeht das Ehepaar Jakob und Anna Marie Neuhaus-Stucki das Fest der diamantenen Hochzeit.
- In **Les Kommerats**, Freiberge, ftürzt der 31jährige Soldat Charles Racine aus Biel in den Felsen zirka vierzig Meter tief ab, und wird tot aufgesunden.
- Die Firma Gugelmann & Co., in Langenthal überweist der Gemeinde Fr. 5 000 zur Berwendung für bedürftige Familien, serner Fr. 5 000 als Baubeitrag an das Altersasyl.
- Der Regierungsrat richtet an den Bundesrat ein Schreiben, in dem er Räjesonderzuteilungen für Arbeiter und Arbeiter terinnen, die schwer und anstrengend arbeiten, verlangt.

- Die Emission der 3½ Prozent Unleihe der Krastwerse Oberhassi U.-G. in Innertsirchen, im Betrage von 25 Missionen Franken, wird überzeichnet.
- 27. In Pruntrut brennt die Schreinerei Sandrin bis auf die Mauern nieder; der Schaden beläuft sich auf rund Fr. 100 000.
- 28. Der Hauptturm des **Schlosses Burgdors**, in dem sich der Rittersaal befindet, wird einer Restauration unterzogen. Gleichzeitig wird das 9½ auf 7 Meter große **Bernerwappen**, das größte im Kanton Bern, etwas verschoben und neu bemalt.
- Das Schweizer heimatwerf führt an verschiedenen Orten der Schweiz eine Flachs-Aktion durch zwecks Flachsanbau und Verarbeitung nach einheitlichen Grundsägen. Im Kanton Bern wird Flachs angepflanzt in Innerfirchen, im Oberhasli, sowie im Unterland. In Oftermundigen richtet das Werf ein Brech- und Röstwerf ein.
- 29. 33 Turnvereine des Berner Oberlandes unternehmen eine Sternfahrt nach Sigriswil.
- Die Drabtseilbahn Interlaten-Sarder stellt ihren Betrieb ein.

Stadt Bern

- 22. September. In Bern konstituiert sich eine Filmgilde, die sich zum Ziese setzt, die künstlerisch wertvollen und menschlich wahren Filme zu fördern.
- 23. Zwecks einer rationelleren Kundenbelieserung wird die Stadt Bern in 28 **Mildrayons** eingeteilt. Für kritische Zeiten wird für jeden Rayon eine zentrale Ausschankstelle vorgesehen.
- 24. Das Sommerfest Matte überweist aus dem überschuß seiner Beranstaltung der Kinderbescherung Fr. 1000 und der Schülerspeisung Fr. 600.
- 25. Im Hauptbahnhof gerät ein 18jähriges Fräulein beim Aufipringen auf den Zug unter diesen; ein Postgehilse kann die automatische Bremse noch rechtzeitig anziehen, sodaß die Berunfallte, allerdings mit Körperverletzungen, hervorgebolt werden kann.
- 26. Der Bolizei gelingt die Berhaftung eines Badediebes, der seit geraumer Zeit Badediebstähle ausführte.
- 27. und 28. Die Allgemeine Geschichtssorschende Gesellschaft der Schweiz begeht ihr hundertjähriges Jubiläum in Bern, und besucht die historischen Ausstellungen.

(Schluß von Seite 978)

schreibung wird man vielleicht die Form seiner Darstellung bezeichnen können, die zu wenig straffe Gliederung, die die Lektüre stark erschwerte. Einzelne Teile seines Werkes wuchsen öfter zu längeren Ubhandlungen an, so daß er nur mit Wühe den ursprünglichen Hauptsaden wiedergewinnen konnte und damit ein richtiges Berhältnis des Einzelnen zum Gesamten verloren ging. Deffen ungeachtet müssen die historiographischen Leistungen Burstembergers jeden Freund wissenschaftlicher Heimatgeschichtsforschung zu bewundernder Hochachtung für diesen Alleberner zwingen, der selbst seine allersetze Kraft Berns Geschichte geopsert hat.